



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 16. März.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Zurf.

## Bekanntmachungen.

Bisher haben Klassensteuerverpflichtige, welche vor dem 8. eines Monats aus einem Klassensteuerverpflichtigen Orte in einen andern verzogen, die Klassensteuer für den Monat, in welchem der Umzug erfolgte, an dem neuen Wohnorte gezahlt.

Höherm Orts ist dies Verfahren nicht gebilligt und dagegen angeordnet worden, daß von Personen, welche aus einem Klassensteuerverpflichtigen Orte in einen andern umziehen, die Klassensteuer für den gedachten Monat noch an dem alten Wohnorte des Verziehenden erhoben werden soll.

Den Ortsteuer-Erhebern wird dies zur Nachachtung hiermit bekannt gemacht.  
Merseburg, den 11. März 1861.

Der Königliche Landrath Weidlich.

**Verpachtung.** Die Grasnutzung des der hiesigen Commun gehörigen Gräfenangers soll anderweit öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Zur Abgabe der desfalligen Gebote haben wir Termin auf

**Donnerstag am 21. d. M., Vormittags 10 Uhr,** in unserm Stadtsecretariate anberaumt. Pachtlustige ersuchen wir, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 9. März 1861.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Die Stelle eines Flurschützen, welcher ein jährliches Gehalt von 124 Thalern, alle 2 Jahre einen Dienstrech und alle 4 Jahre einen Mantel erhält, soll mit dem ersten Mai d. J. neu besetzt werden. Für diese Stelle geeignete, mit Civil-Versorgungs-Schein versehene Personen wollen unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse bei uns recht bald persönlich sich melden.

Merseburg, den 12. März 1861.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Die Vorschriften der Amtsblatts-Berordnung vom 27. Juli 1858 (M. B. S. 236) über das Halten von Hunden und die Beaufsichtigung derselben werden leider immer noch nicht gehörig beachtet. Insbesondere wird darüber geklagt, daß zu oft Hunde mit ins Feld genommen werden und dann unbeaufsichtigt umherlaufen.

Wir machen daher auf die allegirte Amtsblatts-Berordnung und insbesondere darauf aufmerksam, daß Hunde, welche ohne in der Nähe ihres Herrn sich zu befinden oder sonst ohne specielle Aufsicht im Felde betroffen werden, ohne Weiteres getödtet werden können.

Die Befolgung dieser Vorschriften wird streng überwacht und das Wegfangen unbeaufsichtigter und mit den vorgeschriebenen Zeichen und dem Maulkorbe nicht versehener Hunde regelmäßig fortgesetzt werden.

Merseburg, den 14. März 1861.

Der Magistrat.

Gegen 600 Ctr. Heu und Grummet liegen zum Verkauf zu solidem Preise in Nr. 933.

Neumarkt vor Merseburg, den 13. März 1861.

**Gewerbesteuer-Reclamationen.** Diejenigen Gewerbesteuer-Contribuenten hiesiger Stadt, welche für das Jahr 1861 zu reclamiren beabsichtigen, werden hiermit aufgefordert, die desfalligen Reclamationen bis zum 15. April c. bei uns einzureichen, da nach Ablauf dieser Frist selbst begründete Anträge auf Gewerbesteuer-Ermäßigung für das laufende Jahr unberücksichtigt bleiben müssen.

Hierbei machen wir darauf aufmerksam, daß zur Begründung derselben die Angabe solcher Handels- und Gewerbs-Genossen erforderlich ist, gegen welche die Veranlagung des Reclamanten für zu hoch erachtet wird und daß zu diesem Behuf die Einsicht der Gewerbesteuer-Rolle im hiesigen Quartier-Amte in den Dienststunden gestattet ist. Reclamationen, welche in dieser Weise nicht begründet sind, können nicht berücksichtigt werden.

Merseburg, den 14. März 1861.

Der Magistrat.

**Diebstahl.** In der Nacht vom 3. zum 4. d. M. sind aus einem nicht bewohnten Seitengebäude zu Kleingörschen mittelst Einsteigens entwendet worden:

- 1) ein zweischläfriges Deckbett mit blau und weiß gestreifter Federleinwand,
- 2) ein neues einschläfriges mit Flaumfedern gestopftes Deckbett von roth und weiß gestreiftem Drill,
- 3) zwei neue einschläfrige Unterbetten mit roth und weiß gestreiftem Drillinlett,
- 4) ein neuer roth und weiß gestreifter Pfahl,
- 5) ein Traggbett für ein kleines Kind, am obern Ende abgerundet, blau und weiß gestreift von Federleinwand,
- 6) ein Tausbettchen mit rothem Futterkattun überzogen, in welchem Blumen hineingepreßt waren,
- 7) vier kleine Kinderbetten, zu dem ad 5 gedachten Traggbett gehörig, zwei blau und weiß gestreift und zwei mit rothem mit eingepreßten Blumen versehenen Futterkattun.

Umstände, die zur Entdeckung des Thäters oder Wiederherbeischaffung des Gestohlenen führen können, sind der Königl. Kreisgerichts-Commission II. zu Lützen oder mir anzugeigen.

Merseburg, den 12. März 1861.

Der Königl. Staatsanwalt Febr. von Plotho.

Von heute ab werden in der Klausur **Kartoffeln** und auch schöner **Sonig** verkauft.

**Bekanntmachung.** Am 10. März d. J. ist im Chauffeegraben der Halle-Merseburger Chauffee, unweit des hiesigen Bahnhofes, zwischen den Nummersteinen 1.<sup>oo</sup> und 1.<sup>oo</sup> der Leichnam eines neugeborenen weiblichen Kindes aufgefunden worden. Derselbe war in ein fettunenes Frauenkopfstuch von ziegelrother Grundfarbe und mit braunrothen carrirten Streifen bedruckt, eingewickelt. Ueber dem Leichnam lag eine blutige Fleischmasse; die Nabelschnur war noch am Körper befestigt und lag angetrocknet fest am Fleische. An dem Kopfe klebten vereinzelt Gerstenkörner mit Gersten- und Haferspreu. An den Füßen fanden sich Heuspuren. Der Leichnam war bereits an mehreren Stellen von Thieren angenagt.

Jedermann, der die Mutter des Kindes nachzuweisen vermag, wird aufgefordert, seine Wissenschaft der nächsten Gerichts- oder Ortsbehörde anzuzeigen.

Merseburg, den 13. März 1861.

Der Königl. Staatsanwalt Frhr. von **Plottho.**

### Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein in hiesiger Ober-Altenburg angenehmen gelegenes und ansehnliches Haus, im besten baulichen Zustande, mit 22 Wohnzimmern, einigen 30 Kammern, 4 Küchen, 3 Kellern, nebst Holzgelass, großem Pferde stall, Remisen und Heuboden, sowie mit Scheune und Garten, zu verkaufen und nähern Nachweis hierüber zu ertheilen.

Merseburg, den 6. März 1861.

**Sunger,** Rechtsanwalt und Notar.

### Haus-Verkauf oder Verpachtung.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein Haus in der Hintergasse Nr. 139, in welchem bis jetzt Mehl- und Getreidehandel betrieben wurde, zu verkaufen oder zu verpachten. Es besteht aus zwei Stuben nebst Kammern, einem Verkaufsladen, Niederlage, Schüttboden und einem schönen Keller.

Lützen, den 28. Februar 1861.

**Traag, Lohmeyer.**

## Grundstücks-Verkauf.

Folgende, den Schönfeld'schen Erben und zwar der Frau Sidonie Bertha verehelichten Fuchs vermittelt gewesenen Schönfeld, jetzt in Chemnitz, und deren Bruder Herrn Carl Richard Heyne in Jena zugehörigen Grundstücke:

- 1) eine dreierartige Ahtel Hufe Feld in Tollwiser Flur unter Nr. 99, 185, 191, 335, 296 des Flurbuchs,
- 2) eine Ahtel Hufe Feld in derselben Flur unter Nr. 66, 113, 228, 277 des Flurbuchs, sollen

am 5. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

in dem Gasthose zu Tollwitz öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden. Als Beauftragter lade ich Kauflustige hierzu ein mit dem Bemerkten, daß die Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine bei mir zu erfahren sind.

Merseburg, den 12. März 1861.

Der Rechtsanwalt und Notar **Bitz.**

## Verkauf oder Verpachtung

von Gebäuden und Ländereien.

Unsere hier selbst belegenen Gebäude, sowie der Rest von ca. 17 Morgen Land, sollen

Sonnabend den 23. März c., Vorm. 10 Uhr,

in der hiesigen Gemeindegasse aus freier Hand verkauft, oder auf längere Zeit verpachtet werden.

Cracau, den 12. März 1861.

**Die Gottl. Wehle'schen Erben.**



Ein Pianoforte, von Ermler in Leipzig, in Mahagoni, wie neu, mit Kästen und Zubehör, zu verkaufen Schmalegasse 538, 1 Treppe.

### Anzeige.

Große reine Linsen zu Saamen und reiner Sommer-Roggen zu Saamen ist zu verkaufen.

Merseburg, den 11. März 1861.

**G. Schimpf,**  
Böttchermstr.



In dem Gasthaus zur Sonne ist ein gutes volloctaviges Instrument mit Englischem Mechanismus von Preßsch zu verkaufen.

**Auction.** Mittwoch den 20. d. M., von früh an, soll im hies. Rathskellersaale der Mobiliarnachlaß des hier verstorben. Weißgerbermeister Hildebrand, bestehend in: Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken und dergl. mehr, meistbietend gegen sofort zu leistende baare Bezahlung versteigert werden.

Merseburg, den 14. März 1861.

**Rindfleisch,** Kreis-Auct. Comm. und ger. Taxator.

**Anzeige.** Kapitalien von 100 Thlr. bis zu 12,000 Thlr. liegen zur sofortigen Ausleihung, jedoch nur auf gute Feldgrundstücks-Hypothek bereit und werden nachgewiesen von dem Kreis-Auct. Comm. **Rindfleisch** in Merseburg.

Das vom Herrn Dr. Kunze bisher bewohnte Logis, mit oder ohne Stallung und Wagenremise, ist von jetzt ab zu vermietthen und zu Johanni zu beziehen.

Merseburg, den 13. März 1861.

**Vager.**

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer nebst sonstigem Zubehör, steht zu vermietthen und kann sofort bezogen werden **Brühl Nr. 352.** Das Nähere ist daselbst zu erfahren.



### Bekanntmachung.

500 Thlr. sind gegen ländliche erste Hypothek zu verborgen; Näheres ertheilt der Kaufmann **Säße** in Dürrenberg.



1200 Thlr. sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Ein Logis, aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör bestehend, ist zu vermietthen und zum 1. Juli oder auch früher zu beziehen bei

**Carl Reichmann,**  
Unteraltenburg Nr. 755.

Alle Sorten Zucker, gemahlen und in Broden, empfiehlt unter den jetzigen Einkaufspreisen.

**Carl Reichmann.**

**R. R. Destr. fl. 100-Loose-Ziehung**  
am 2. April c.

Hauptgewinne fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8000, 5000, 4000, 3000 u. Niedrichster Treffer fl. 130

sind in Original-Loosen coursmäßig sowie über diese Ziehung gültig à Thlr. 3 per Std., 11 Std. Thlr. 30 zu haben bei

**Weismann & Mayer,**

Bank- und Wechselgeschäft in Mainz.

Pläne und Ziehungslisten gratis, Beträge können per Post nachgenommen werden.

Für ein auswärtiges Colonialwaaren-Geschäft en gros et en detail wird zum 1. April c. ein Sohn achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen versehen als Lehrling gesucht.

Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen

Merseburg. **Ferdinand Scharre**



# Wasserheilanstalt Schweizermühle

im Bielgrunde, sächsische Schweiz,

wird am 15. April wieder eröffnet. Arzt Dr. Herzog. Nächste Eisenbahnstation: Pirna oder Königstein.



Die neuen Gesangbücher in geschmackvollem Einband und eleganter Gold- und Blindpressung empfiehlt  
**S. F. Grus** am Markt.

Alte noch gut gehaltene Gesangbücher werden mit angenommen.

Soeben empfing wieder eine neue Zusendung von den so beliebten **Calmy-Uhrfetten** in großer Auswahl  
**S. F. Grus.**

Mandel- und Veilchenseife in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Pfd. Kiegeln empfiehlt  
**S. F. Grus.**

## Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die von Unterzeichnetem gefertigten und von dem Königl. Preuß. Sanitätsrath Herrn Dr. Köhler und Herrn Dr. Kärnbach in Berlin, sowie Herrn Garnisonsarzt Dr. Lange in Dessau, mit entschiedenem Erfolge bei obigen Kranken angewendeten Brustbonbons, wovon der versiegelte mit der Adresse des Fabrikanten und den Attesten obiger Herren bedruckt  $\frac{1}{4}$  Pfd. Beutel 2½ Sgr. kostet, sind fortwährend zu haben in Merseburg bei den Herren **C. Teichmann** und **F. A. Voigt**, in Lauchstädt bei Herrn **Sülße**, in Schaafstädt bei Herrn **C. Apel** und in Lützen bei Herrn **A. Sack**. **A. Kranz.**

## Empfehlung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, mich mit Bestellungen aller Art meines Geschäfts beehren zu wollen, da ich stets bemüht sein werde, durch gute Arbeit, reelle Bedienung und schnelle Anfertigung der Bestellungen mir das Zutrauen eines Jeden zu erwerben.

Hältergasse 665.

**W. Manig,**  
Schneidernstr.

**Rieler Speck-Büchlinge**, ganz vorzüglich schön in Qualität,

**geräucherte Lackscheringe,**

**Russische Schotenerbsen**, à Pfd. 1 Sgr.,

**Baier. Prünellen,**

**Cathar. Pflaumen**, à Pfd. 4½ Sgr., für 1 Lthr.

7½ Pfd.,

**Magdeburger Sauerkohl**, à Pfd. 10 Pf., bei Abnahme von Anfern billigt,  
empfehlen

**Gustav Elbe,**

Unterbreitestraße Nr. 500.

Das **Harz-Vanorama** im Saale des Schießhauses ist dem geehrten Publikum von Merseburg nur noch bis Montag Nachmittag 4 Uhr zur Schau aufgestellt.

Entrée 2½ Sgr. Kinder und Dienstboten die Hälfte.

## Schulangelegenheit.

In dem unter meiner Leitung stehenden hiesigen Töchter-Institut wird die öffentliche Prüfung

**Donnerstag den 21. März,**

von früh 9 Uhr ab, stattfinden, wozu ich hiermit ergebenst einlade.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für das Institut sind bei mir oder bei Fr. Arnoldi zu machen.

**Stephan, Adj. min.**

Einige Kinder vom Lande, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden in einer Familie ein billiges Unterkommen und freundliche Aufnahme.

Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einem Lehrburschen sucht zu Ostern

**A. Voigt, Glasmeister.**

Derselbe hat auch einige 30 Ctr. Grummet und einige Wispel blaue ganz frühzeitige Saamen-Kartoffeln zu verkaufen.

Mit Kaiserl. Königl. Oesterr. Privilegium und Königl. Preuß. Ministerial-Approbation. **Dr. Borchardt's** aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

**Dr. Suin de Boutemard's** arom. Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Päckchen à 12 und 6 Sgr.)

Professor **Dr. Lindes** vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 7½ Sgr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 2½ und 5 Sgr.)

**Dr. Hartung's** Chinarinden-Öel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

**Dr. Hartung's** Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarmuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

**Necht** werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in **Merseburg** nach wie vor **nur allein** verkauft bei

**Friedr. Stollberg, Buchhandlung.**

(Eingekandt.)

Die seit einigen Tagen im Saale des Herrn Höpfer (Schießhaus) aufgestellten Harzansichten des Herrn Liebig sind zwar schon in einigen Nummern d. Bl. lobend erwähnt, ich glaube indes nicht weniger im Interesse der Kunst zu sprechen, wenn ich diese vom Professor Carefen mit Meisterschaft ausgeführten Gemälde der Theilnahme der hiesigen Kunstfreunde wiederholt empfehle. Ich bin überzeugt, Niemand geht unbefriedigt nach Hause, was mich den Wunsch aussprechen läßt, daß Herr Liebig durch reichen Besuch die verdiente Anerkennung finden möge.

**W. Naumann, Maler.**

## Lehrlings-Gesuch.

In meinem Geschäft kann zum 1. Mai d. J. ein Lehrling unter annehmbaren Bedingungen placirt werden.

Merseburg, den 14. März 1861.

**F. Sperl, Conditor.**

## Einem Lehrburschen

sucht unter günstigen Bedingungen jetzt oder zu Ostern der  
Bäckermeister **J. Billhardt**  
in Forbitz.

Verloren wurde am Montag Abend eine goldene Broche von der Oberaltenburg durch die Hältergasse nach dem Bahnhof. Der Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abgeben zu wollen.



Verloren wurde am Sonntag ein Buch der **Wissenzug**, zweiter Band, von der Preußergasse bis zur Gotthardtsstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine kleine Belohnung in der Lange'schen Leihbibliothek abzugeben.

### Ver spätet.

Den edeln Menschenfreunden, welche am 8. d. M., als am Begräbnistage unserer unvergesslichen Dahingegeschiedenen **Wilhelmine Pestel** geb. Malz ihren Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten, und allen Denen, die die Theure zu ihrer Ruhestätte trugen, sagen wir unsern wärmsten Dank.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Der rothe Schein, welcher hier am vorigen Sonnabend Abend zwischen 9 und 11 Uhr am nordwestlichen Himmel gesehen und mehrfach für eine große Feuersbrunst gehalten wurde, rührte von einem **Nordlichte** her, das auch an andern Orten beobachtet worden ist.

Bei dem am 11. d. M. Abends von Halle nach Leipzig abgehenden Schnellzuge hatte der Schaffner **Bretschneider** zwischen Schleuditz und Leipzig das Unglück, vom Tender der Maschine, wo er seinen Platz hatte, herunter zu stürzen und vom Zuge überfahren zu werden. Der Verunglückte hinterläßt eine zahlreiche Familie.

### Schwurgericht zu Raumburg. Montag den 11. März.

Heute begannen die ersten diesjährigen Schwurgerichtssitzungen hier. Zur Verhandlung kamen zwei Sachen. Das Schwurgericht wurde heute in folgender Weise gebildet:

Vorsitzender: **AGNath Liebaldt**; Beisitzer: **AGNath Neubaur**, Kreisrichter **Reisig**, die **Assessoren Rohland** und **Ehrhardt**. — Staatsanwalt **Lahn**. — Gerichtsschreiber: **KGSecretair Engelberg**.

Geschworene: **Rittergutsbesitzer Fesler**, **Rüschnermeister Keller**, **Bäckermeister Schortmann**, **Kaufmann Steckner**, **Hauptmann a. D. Grüneberg**, **Ortsrichter Böhlitz**, **Ritterguts-Pächter Geißler**, **Procurator Schwimmer**, **Deconomie-Amtmann Ziemann**, **Ritterguts-Besitzer Trummer**, **Kaufmann Herrmann**, **Fabrikant Koch**.

Auf der Anklagebank erschien der Handarb. **Christian Otto** aus **Hauterode**, 30 Jahr alt, einmal wegen Diebstahls bestraft. Er stand heute wegen versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle unter Anklage. Sein Vertheidiger war der **Justizrath Franz**.

Die Anklage lautete dahin:

Am 21. October v. J., Abends gegen 8 Uhr ging der **Schneidermeister Seibek** in **Hauterode** an dem Wohnhause des Landwirths **Steinbach** daselbst vorüber und vernahm von dem Boden dieses einstöckigen Hauses her ein verdächtiges Geräusch. Dies fiel ihm auf, weil er wußte, daß an diesem Tage der **Steinbach** mit seiner Familie nach **Hemleben** zur **Kirmes** gegangen war. Er holte deshalb die Nachbarin, verehelichte **Haserburg**, herbei und diese rief, nachdem sie mehrmals an der Thürklinke gekloppt und die Thür verschlossen gefunden hatte, „**Karl bist Du es.**“ Auf diese Frage folgte keine Antwort und es wurde auf einmal im Hause still. Beide hörten bald darauf, daß Jemand im Hause die Treppe herunter gepoltert kam. Inzwischen waren eine Menge Menschen herbeigekommen und man entdeckte, daß im Hinterhause ein Fensterladen gewaltsam geöffnet, eine Fensterscheibe zertrümmert war und das Fenster offen stand. Man umstellte das Haus und der **Deconom Degentolbe** stieg durch das offene Fenster in das Haus und fand unter einem Bette einen Menschen, den er hervorholte und als den Handarbeiter **Otto** erkannte.

Einen Lehrling sucht der **Schmiedemeister Julius Schaum** in **Lügen**.

Am Sonntage **Judica** (17. März) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
<b>Domkirche</b>	Herr Diac. <b>Opiß</b> .	Herr Abj. <b>Stephan</b> .
<b>Stadtkirche</b>	Herr Abj. <b>Stephan</b> .	Herr Diac. <b>Busch</b> .
<b>Neumarktskirche</b>	Herr <b>Past. Dreifing</b> .	
<b>Altenburger Kirche</b>	Herr <b>Cand. Paatz</b> .	

Domkirche: Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn **Consistorial-Rath Frobenius**. Anm e l d u n g.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Seinem Geständnisse zufolge hatte **Otto** die Absicht gehabt, bei dem Landwirth **Steinbach** Geld zu stehlen. Er begab sich zu diesem Behufe vor das Hinterhaus des **Steinbach**, zwängte mit einem Beile den untern Haspen eines etwa 2½ Fuß vom Erdboden entfernten Fensterladens los, öffnete so den Laden und das Fenster und stieg ein. Er zündete sich ein mitgebrachtes Licht an und begab sich damit auf den Hausboden. Hier öffnete er einen Kleiderschrank mit dem daran steckenden Schlüssel, sodann einen verschlossenen Koffer mit dem Kleiderschrankschlüssel, und da er in beiden Behältnissen kein Geld gefunden hatte, endlich einen zweiten verschlossenen Koffer gewaltsam mit dem Beile. Ohne diesen Koffer ganz durchsucht zu haben, wollte er plötzlich Neue über seine That empfunden und freiwillig von seinem weiteren Vorhaben Abstand genommen haben.

Im Allgemeinen stimmten die Angaben des **Otto** mit den sonstigen Ermittlungen überein. Entwendet war dem Landwirth **Steinbach** nichts.

Der Angeklagte wiederholte heute vor dem Schwurgericht seine früheren Angaben.

Der Vertheidiger, **Justizrath Franz**, suchte auszuführen, daß der Angeklagte keineswegs eines strafbaren Diebstahlsversuchs sich schuldig gemacht habe, event. beantragte er die Annahme mildernder Umstände.

Der Staatsanwalt suchte die Ausführungen des Vertheidigers zu widerlegen, hielt die Anklage aufrecht und protestirte gegen Annahme mildernder Umstände.

Nach verhandelter Sache erklärten die Geschworenen den Angeklagten für schuldig nach Maßgabe der Anklage und zwar ohne Annahme mildernder Umstände.

Der Angeklagte wurde dem Antrage des Staatsanwalts gemäß mit 2 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahre bestraft.

(Fortsetzung folgt.)

**Geistesgegenwart.** Der kürzlich in **Ulm** verstorbene Professor **Tafel**, in den weitesten Kreisen durch seine Uebersetzung der **Classiker Tafel**, **Ostander** und **Schwab**, und im engeren Kreise durch seinen beißenden **Witz** bekannt, machte sehr frühe sein Professorats-Examen. Einer der Examinatoren hielt es deshalb für seine Pflicht, den jugendlichen Candidaten tüchtig zu schrauben. Immer schwieriger und specieller stellte er seine Fragen, die sich auf die **Pässe** des **Hämusgebirges** bezogen. Endlich stockt **Tafel** einen Augenblick, höhnisch, und wie er meint, witzig, fragt der **Oberstudienrath**: „**Nicht war, Herr Candidat, jetzt steht der Dachs am Berg?**“ „**Entschuldigen Sie, ich bin kein Berg**“, entgegnete **Tafel**; und nun beantwortete er die Frage so umfassend und detaillirt, daß der Herr **Oberstudienrath**, der seine Gründe hatte, sich nicht in's Einzelne tiefer einzulassen, herzlich froh war, von dem ihm ebenso an Gelehrsamkeit, wie an **Witz** Ueberlegenem nur wieder loszukommen.

Auflösung des Räthfels im vor. Stück:  
Gut — das Gut.